

Vorschlag und Konzept für ein Projekt ab dem Sommersemester 2016

Un_Möglichkeiten kritischer Sozialer Arbeit

Die Initiative zu diesem Seminar geht von einer Studierendengruppe aus:

Melina Bondzio-Becker, Greta Germanotta, Johanna Klant, Linda Isabell Manuel, Paulina Luisa Martinez Moreno, Michele Riedelsheimer, Aiko Takahashi, Esra Teper, Caroline Wolff

Dozent_innen:

Prof. Dr. Nivedita Prasad und Prof. Dr. Swantje Köbsell

1. Inhalt und Zielsetzung

Die Idee unseres Projektmoduls entstand aus dem gemeinsamen Interesse an Handlungsmöglichkeiten der kritischen Sozialen Arbeit. Als zugrunde liegende Tatsache sehen wir, dass wir uns in gesellschaftlichen Strukturen bewegen, die von Macht und Herrschaft durchdrungen sind. Als Menschen sind wir in diese Strukturen eingebunden, in ihnen sozialisiert und können uns demnach nicht aus eben diesen lösen. Wir möchten uns daher selbstreflexiv mit sozialer Ungleichheit, herrschenden Machtverhältnissen und ihrem Zusammenwirken auseinandersetzen. Dabei wollen wir diese verstehen lernen und transparent machen, um jene Strukturen nicht zu stabilisieren und (re)produzieren. Wir wollen insbesondere auf Erkenntnisse aus folgenden wissenschaftlichen Bereichen zurückgreifen:

- Cultural Studies
- Critical Whiteness
- Disability Studies
- Gender - Queerstudies
- Intersektionalität
- Kapitalismuskritik
- Postkoloniale Theorien
- Rassismuskritische Theorien

Sozialarbeiter_innen sowie Soziale Arbeit sind Teil dieser gesellschaftlichen Machtverhältnisse. Durch ihr Agieren tragen sie zur Stabilisierung oder auch zur Veränderung des gesellschaftlichen Status Quo bei. Wir fragen uns: wie kann im Hinblick darauf die Rolle der Sozialen Arbeit gestaltet werden, wenn sie nicht als Korrekturinstrument für Abweichungen sondern als Instrument für gesellschaftlichen Wandel verstanden werden soll?

In der Praxis tätig bewegen wir uns als Sozialarbeiter_innen in dem Spannungsfeld zwischen trägerverordneten Arbeitsaufträgen, gesellschaftlich-restriktiven Handlungsrahmen sowie einem Professionsauftrag. Unser Wunsch ist es, für dieses und innerhalb dieses Spannungsfeldes kritische Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit zu erlernen, um die

(Re-)Produktion der beschriebenen Strukturen wahrzunehmen und nach eigenen Kräften verhindern zu können.

Wir wollen das Seminar als einen Raum verstehen, in dem praxisnahe sowie theoretische Auseinandersetzung mit verschiedenen Lernzugängen möglich ist. Dazu sollen Menschen aus emanzipatorischen, sozialen Projekten mit gesellschaftskritischem Blick eingeladen werden. Im Austausch mit diesen in der Praxis handelnden Personen sollen von ihnen erprobte sowie von uns entworfene kritische Handlungsoptionen diskutiert werden, um sie ins eigene Handeln integrieren zu können.

Zudem ist es uns wichtig, dass wir eigene Gruppendynamiken bewusst thematisieren, um dabei stets Rückschlüsse auf soziale Dynamiken ziehen zu können. Um dies zu ermöglichen, wünschen wir uns einen sensiblen, respektvollen und offenen Umgang miteinander.

2. Darstellung des Inhalts im Hinblick auf “Gendermainstreaming” und unter Berücksichtigung der “Interkulturellen Sensibilisierung”

Dieses Projekt hat sich gegründet, um sich mit Konzepten wie “Gendermainstreaming” und “Interkultureller Sensibilisierung”, wobei wir eher den Begriff rassismuskritische Sensibilisierung verwenden, kritisch auseinander zu setzen. Darüber hinaus soll auch eine Auseinandersetzung mit Ableism stattfinden. Aus diesem Grund sind dies genuine Bestandteile des Projektes. Wir streben eine Sensibilisierung für intersektionale Perspektiven auf verschiedene Macht- und Herrschaftsformen an und möchten beispielsweise nicht mit sogenannten interkulturellen Konzepten arbeiten.

3. Verteilung der Inhalte auf die Semester

Erstes Semester:

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Macht- und Herrschaftsverhältnissen: Dabei sollen die Bereiche je nach Interesse der Teilnehmer_innen gewählt, ergänzt und vertieft werden
- Das Tripel-Mandat der Sozialen Arbeit

- die Verknüpfung der oben genannten Punkte in der Praxis: Aus den Analysen der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen Konsequenzen in der Praxis finden (beispielhaft kann u.a. Sexarbeit in diesem Rahmen als Bereich Sozialer Arbeit betrachtet werden)
- Vor dem Praktikumssemester: Vorbereitung auf das Praktikum bezüglich der kritischen Perspektive, mit welcher wir ins Praktikum gehen können. Was möchten wir besonders beachten?

Zweites Semester:

- Praktikumssemester
- Zwischenzeitliches Zusammenkommen für einen Austausch über die Praktikumsstelle bezüglich Methoden der kritischen Sozialen Arbeit, die dort verwendet werden bzw. nicht verwendet werden

Drittes Semester:

- Evaluation der Praktika bezüglich Methoden der kritischen Sozialen Arbeit
- Erlernen und Entwickeln von konkreten Handlungsoptionen kritischer Sozialer Arbeit wie beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit, Kampagnenarbeit und Whistleblowing
- Entwicklung eigener Projektideen

Viertes Semester:

- Raum für Vertiefung
- Projektideen konkretisieren
- Evaluation
- eventuelle Vorbereitung Bachelor-Arbeiten

4. Arbeitsfelder und Praktikumsplätze

- ABqueer e.V.
- Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB, (ADNB)
- Albatros gGmbH
- Amnesty International
- August Bebel Institut, historisch-politische Jugendbildung
- ARIC antirassistisch-interkulturelles Informationszentrum
- Asylbewerber_innenheimMaxieWander Straße
- Ban Ying e.V.
- Berlin Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen
- BBZ, Beratung und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge
- Behandlungszentrum Folteropfer, insbesondere Wohngruppe
- Bff, Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- Berliner Entwicklungs-politischer Ratschlag (BER)
- Berlin Postkolonial e.V.
- Borderline Europe
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Dissens e.V.
- Diakonisches Werk Potsdam, Flüchtlingsberatung
- Flüchtlingsrat Berlin e. V.
- Flüchtlingsrat Brandenburg

- Frauenhäuser Berlin/Brandenburg
- Forum Menschenrechte
- FFGZ, Das Feministische Frauen Gesundheitszentrum
- Gladt – Gays und Lesbians im Migrationskontext
- Hamburger Netzwerk "Mädchen und FrauenLesben mit Behinderung"
- Haus der Wannseekonferenz, historisch-politische Bildung zum NS
- Hydra e.V. Treffpunkt und Beratung für Prostituierte
- Institut Mensch Ethik Wissenschaft, Disability Studies
- Joliba interkulturelles Netzwerk
- Initiative gegen Abschiebehaft c/o Antirassistische Initiative e.V.
- KOK, Der bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess
- KuB, Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und MigrantInnene.V
- Lara, Krisen- und Beratungszentrum
- Lambda, queeres Jugendhaus
- Lebenswege für Menschen mit Behinderung gGmbH
- LES Migras, Antidiskriminierungs- und Antigewaltbereich der Lesbenberatung Berlin e.V.
- Multitude e.V., gesellschaftliche Teilhabe von Geflüchteten und Migrant_innen
- Malteser Migrantenmedizin
- Medibüro, Büro für medizinische Flüchtlingshilfe
- Medico International
- Migrationsrat Berlin Brandenburg
- mixed pickles e.V.

- Pro Familia
- ONA Zuff, Menschenhandel und Gewalt gegen Migrantinnen
- Wildwasser e.V.
- Reachout, Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt
- Subway e.V.
- VIA Verbund gGmbH
- Weglaufhaus »Villa Stöckle«, Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V.
- Xenion

5. Literaturliste

AMIGRA (2010): Alltagsrassismus und rassistische Diskriminierung. Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit. Dokumentation der Fachtagung vom 12.10.2010. Landeshauptstadt München.

Attia, Iman (2009): Die "westliche Kultur" und ihr Anderes. Zur Dekonstruktion von Orientalismus und antimuslimischem Rassismus. Bielefeld: Transcript.

Attia, Iman/Köbsell, Swantje/Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2015): Dominanzkultur Reloaded. Neue Texte zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen und ihren Wechselwirkungen. Transcript.

Bhabha, Homi K. (1997): Die Frage der Identität. In: Bronfen, Elisabeth: Hybride Kulturen: Beiträge zur anglo-amerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen: Stauffenbergverlag.

Boal, Augusto/ Weintz, Jürgen (1999): Der Regenbogen der Wünsche. Berlin: Schibri-Verlag.

Bourdieu, Pierre (1984): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag.

Butler, Judith (1991): Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag.

Butler, Judith (1995): Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts. Übers. v. Karin Wördemann. Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag.

Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: Transcript.

Cetin, Zülfukar/Tas, Savas (Hrsg.) (2015): Gespräche über Rassismus. Perspektiven und Widerstände. Yilmaz-Günay-Verlag.

Crenshaw, Kimberé W. (2010): Die Intersektion von „Rasse“ und Geschlecht demarginalisieren: Eine Schwarze feministische Kritik am Antidiskriminierungsrecht, der feministischen Theorie und der antirassistischen Politik. In: Lutz, Helma [Hrsg.]; Herrera Vivar, María Teresa [Hrsg.]; Supik, Linda [Hrsg.]: Fokus Intersektionalität, Wiesbaden: Springer VS.

Czollek, Leah C., Perko, Gudrun, Weinbach, Heike (2009): Lehrbuch Gender und Queer. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. Juventa-Verlag. Weinheim und Muenchen.

Datta, Asit (Hrsg.) (2005): Transkulturalität und Identität: Bildungsprozesse zwischen Exklusion und Inklusion. Frankfurt am Main: IKO- Verlag für Interkulturelle Kommunikation.

Davis, Angela (1983): Women, Race, & Class. Vintage Books.

De Beauvoir, Simone (2013) [1949]: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Hamburg: Rohwohlt.

Erel ,Umut; Haritaworn, Jin; Rodríguez , Encarnación Gutiérrez and Klesse, Christian (2010). On the depoliticisation of intersectionality talk: conceptualising multiple oppressions in critical sexual ity studies. In: Taylor, Yvette; Hines, Sally and Casey, Mark E. eds. TheorizingIntersectionalityandSexuality. Basingstoke: Palgrave Macmillan, pp. 56–77.

Erel, Umut, Haritaworn, Jinthana, Rodríguez, Encarnación G., et al. (2009): IntersektionalitaetoderSimultanitaet?! - Zur Verschraenkung und Gleichzeitigkeit mehrfacherMachtverhaeltnisse – Eine Einfuehrung. In: Hartmann, J., Klesse, C., Wagenknecht, P., Fritzsche, B., Hackmann, K. (Hrsg.) (2007): Heteronormativität. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

Ewinkel, C.; Hermes, G. (1985): Geschlecht: behindert. Besonderes Merkmal: Frau. Ein Buch von behinderten Frauen.

Fanon, Frantz (1980): Schwarze Haut, weiße Masken. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag.

Freire, Paolo: Pädagogik der Unterdrückten , Sachbuch RoRoRo Verlag.

Herriger, Norbert (2006): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

Hooks, Bell (1981): Ain't I a Woman? Black Women and Feminism. South End Press.

Hooks, Bell (1989): Talking back. Thinking Feminist. Thinking Black. South End Press.

Jacob, Jutta/Köbsell, Swantje/Wollrad, Eske (Hrsg.) (2010): Gendering Disability. Intersektionale Aspekte von Behinderung und Geschlecht. Bielefeld: Transcript.

Kilomba, Grada (2010, 2. Auflage): Plantationmemories. Episodes of Everyday Racism. Münster: Unrast Verlag.

Ledwith, M. (2011) Community Development: a critical approach. Bristol: Policy Press.

Eggers, Maureen Maisha/Kilomba, Grada/Piesche, Peggy/Arndt, Susan (Hg.) (2009, 2. Berarbeitete Auflage): „Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weiseinsforschung in Deutschland“. Münster: UNRAST Verlag.

Ledwith, M., Springett, J. (2005) Participatory practice: community-based action for transformative change. Bristol: The Policy Press.

Maedler, Jens (Hrsg.) (2008): TeilHabeNichtse. Chancengerechtigkeit und kulturelle Bildung. München: kopaed.

Nghi Ha, Kien, Lauré al-Samarai, Nicola, Mysorekar, Sheila (Hg.) (2007): re/visionen. Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland. Münster: UNRAST Verlag.

Nghi Ha, Kien (2010): Unrein und Vermischt. Postkoloniale Grenzgänge durch die Kulturgeschichte der Hybridität und der kolonialen „Rassenbastarde“. Bielefeld: transcript Verlag.

Riegel, Christine (2004): Im Kampf um Zugehörigkeit und Anerkennung. Orientierungen und Handlungsformen von jungen Migrantinnen. Frankfurt a. M. : IKO-Verlag für Interkulturelle Kommunikation.

Rommelsspacher, Birgit (1998): Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. Berlin: Orlanda Frauenverlag.

Rommelspacher, Birgit (2003): Zum Umgang mit Differenz und Macht. Sozialarbeit als Menschenrechtsprofession. In: H. Kleve, G. Koch, M. Müller (Hg.): Umgang mit dem Unterschiedlichen. Differenzsensibilität in der Sozialen Arbeit. Berlin: Schribri.

Rommelspacher, Birgit (2006) Was ist eigentlich Rassismus? Hg. IDA - Artikel zum Download: Hg. IDA <http://www.imew.de/imew.php/cat/126/title/Vortraege>

Rommelspacher, Birgit (2008): Hegemonic Femininity. In: Marina Grižnic and Rosa Reitsamer (eds.): New Feminism. Worlds of Feminism, Queer and Networking Conditions. Wien: Löcker pp.

Rose, Lotte (2003): Genderwissen und Genderforschung als Qualifizierungsimpuls für die Jugendarbeit. In: deutsche jugenden, 51. Jahrgang 2003, Heft 11. Weinheim: Juventa-Verlag, S. 467-475.

Seithe, Mechthild/Wiesner, Rau, Corinna (Hrsg.) (2013): "Das kann ich nicht mehr verantworten!" Stimmen zur Lage der Sozialen Arbeit. Neumünster: Paranus.

Solomon, Barbara (1976): Black empowerment. Social work in oppressed communities. New York:Columbia University Press.

Sow, Noah (2008): Deutschland Schwarz weiss. Der alltägliche Rassismus. München: Wilhelm Goldmann Verlag.

Van der Heyden, Ulrich, Zeller, Joachim (Hg.) (2005): „...Macht und Anteil an der Weltherrschaft“, Berlin und der deutsche Kolonialismus. Münster: UNRAST Verlag.

Welsch, Wolfgang (1995): Transkulturalität. In: Institut für Auslandsbeziehungen (Hrsg.): Migration und kultureller Wandel, Schwerpunktthema der Zeitschrift für Kultauraustausch, 45. Jg. 1995/ 1. Vj, Stuttgart 1995.